

## **Vorläufiges Ergebnisprotokoll**

### **2. Sitzung der Arbeitsgruppe Netze und Speicher**

Erstellt am 14.08.2009

**Montag, 27.07.2009, 09:30 – 13:30**

**BMLFUW, Stubenbastei 5, Zimmer 139**

#### **AGENDA**

- 1. Besprechung der Änderungen im Basispapier und des vorläufigen Protokolls der 1. Sitzung**
- 2. Bericht aus den Sitzungen der ArbeitsgruppenleiterInnen und der Politischen Koordination**
- 3. Bericht über den Anteil erneuerbarer Energie am energetischen Endverbrauch 2005 und 2007**
- 4. Vorstellung und Diskussion der Maßnahmen**
- 5. Inhaltliche Clusterung**
- 6. Aufgabenverteilung und weitere Termine**

**AD 1** – Die Ergänzungen zum Basispapier werden besprochen und angenommen. Das Dokument wird in seiner aktuellen Version (14.08.2009) auf der Intranetseite [intern.energiestrategie.at](http://intern.energiestrategie.at) bereit gestellt

Das Protokoll der 1. Sitzung wird besprochen. Die gewünschten Änderungen werden eingearbeitet. Das finale Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung wird auf der Intranetseite bereit gestellt.

**AD 2** – Der Moderator Christian Nohel berichtet von der 1. Sitzung der ArbeitsgruppenleiterInnen. In dieser wurden Erfahrungen aus der ersten Runde der AG Sitzungen und der weiter Umgang mit vorgeschlagenen Maßnahmen besprochen. Die Maßnahmen sollen geclustert oder gruppiert werden. Wenn im Verlauf der Sitzung möglich, sollte bereits auch eine vorläufige quantitative Bewertung der Maßnahmen erfolgen. Dieser Schritt wurde noch in keiner Arbeitsgruppensitzung der 2. Runde vorgenommen.

In der Politischen Koordination fand ein Treffen von Bundesminister Mitterlehner und Bundesminister Berlakovich mit den Energie- und/oder Umweltsprechern der Parlamentsparteien statt, in dem der Stand und die Entwicklung der Energiestrategie Österreich konstruktiv diskutiert wurde.

### **AD 3 – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIETRÄGER AM ENDEENERGIEVERBRAUCH**

Die aktuelle Bandbreite beläuft sich für das **Jahr 2005 auf 284 bis 294 PJ** und für das **Jahr 2007 310 – 320 PJ**.

Für das Jahr 2005 geht Herr Bittermann z. Z. von einer Schwankungsbreite von bis zu minus 10PJ aus, basierend auf den Zahlen der Energiebilanzen 1970-2007. Rund 5 PJ Reduktion entfallen auf das Brennholz durch eine neue, verbesserte Hochrechnung des Energieeinsatzes der Haushalte, die übrigen 5PJ hängen stark von der Berechnungsmethode beim Primärstrom und von der Nachhaltigkeitsbewertung der Biotreibstoffe ab. Da sich vor allem der Biotreibstoffverbrauch zwischen 2005 und 2007 mehr als verfünffacht hat, steigt dadurch die Unsicherheit durch die z.Z. noch nicht erfolgte Nachhaltigkeitsbewertung stark an von -2PJ 2005 auf -10PJ 2007.

Mit einer konkreten Zahl ist nicht in Bälde zu rechnen

Das erste Problem ist gemäß Herrn Bittermann, dass nur Biotreibstoffe angerechnet werden, die auf nachhaltige Art (laut Richtlinie) erzeugt werden, angerechnet werden. Das zweite Problem ist die exakte Definition der gepumpten Kapazität. In seiner Berechnung ist die Gesamtkapazität aller Pumpspeicherwerke zugrundegelegt, die in dieser Form auch jährlich an Eurostat gemeldet wird. Da jedoch der Großteil der Erzeugung dieser Kraftwerke aus natürlichem Zufluss stammt, sollte seines Erachtens jedoch nur ein Teil der Kapazität als gepumpte Kapazität ausgewiesen werden. Das muss jedoch europaweit abgeklärt werden. Seitens der IEEA ist eine „Concerted Action“ angedacht in der beide Fragen europaweit harmonisiert werden sollen. Zurzeit ist jedoch nicht klar, ob diese Aktion überhaupt zustande kommt bzw. existiert auch noch kein Zeithorizont dafür.

## **AD 4 - Vorstellung und Diskussion der Maßnahmen**

Die vor der Sitzung schriftlich eingebrachten Maßnahmen werden kurz von den einbringenden Personen oder Organisationen vorgestellt. Maßnahmenvorschläge von nicht in der Arbeitsgruppe vertretenen Organisationen werden von der fachlichen Arbeitsgruppelleiterin Gudrun Senk vorgestellt.

Für jede Maßnahme wird entschieden, ob Sie in der Arbeitsgruppe 3 federführend behandelt wird oder ob eine Delegation an eine andere Arbeitsgruppe vorgeschlagen wird.

Bei Maßnahmen, die an mehrere Arbeitsgruppen adressiert sind, wird ebenfalls über die Aufnahme entschieden oder eine Delegation an eine andere Arbeitsgruppe vorgeschlagen.

Maßnahme	Diskussionspunkte	
1 (entspricht 14)	<p>Ziel ist der Ausbau der Fernwärmenetze für verschiedene Energieträger</p> <p>Parallelnetze sollen vermieden werden</p> <p>Das vorgeschlagene Instrument ist eine Förderung</p> <p>Fern- und Nahwärmenetze sind keine unabhängige Infrastruktur sondern hängen an den Erzeugungskapazitäten</p> <p>Eine gemeinsame AG zu Wärme wird vorgeschlagen</p> <p>Siegl, Nemestothy, Meister, Technologieplattform Smart Grids, UWD</p> <p>Soll in der übergreifenden AG Energieplanung behandelt werden:</p> <p>Termin: 25.08.2009 10:00</p>	

2	Soll in der AG 3 behandelt werden	
3, 10	<p>Technologieplattform Smart Grids - Forschungsvorhaben Wird vom BMVIT (Hübner) unterstützt Der wesentliche Unterschied in den vorgeschlagenen Maßnahmen (3 u 10) liegt in der Finanzierung (aus der Maßnahme 10 übernehmen) Schwerpunkte bei bestehenden Forschungsprogrammen. Gehört der Anschluss von erneuerbaren Technologien oder Energieeffizienz die durch Smart Grids ermöglicht werden, dem „Smart Grid“ oder den Erneuerbaren bzw. Energieeffizienz zuzurechnen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Smart Grid ist eine Infrastruktur, die die Möglichkeit schafft CO2 einzusparen.</li> </ul> <p>Für die Anreize soll das BMWFJ eingebunden werden. Soll mit anderen AGs koordiniert werden, da Smart Grids die Möglichkeiten für andere Technologien schafft CO2 und Energie einzusparen. Beitrag zur CO2 Diskussion soll genauer dargestellt werden. Doppelzählung mit den tatsächlichen Einsparungstechnologien soll vermieden werden. Herr Lugmaier koordiniert eine Sub AG zu Smart Grid Kapetanovic, Kalab, Meister, Neubauer, Mandl Brehmer (Wien Energie Stromnetz)</p>	
4	<p>Bei Energieintensive Unternehmen sollen nach Einführung von Energiemanagementsystemen und Smart Grid soll vorrangig Demand Side Management eingesetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Derzeit wird die Schwankung im Windstrom durch Regel- und Ausgleichsenergie ausgeglichen und nicht durch demand side management</li> <li>• Die Infrastruktur ist teilweise vorhanden, ist aber nicht in ein Lastmanagement des Energieversorgers integriert.</li> <li>• Es ist derzeit kein tarifliches Anreizsystem gegeben.</li> <li>• Anpassung des Verbrauchs an die Aufbringung – Definition der Rolle der Netze als Dienstleister notwendig – soll in der Maßnahme präzisiert werden (unbundling integrieren)</li> <li>• Fossil befeuerte Eigenerzeugung soll zu Gunsten externer Erneuerbarer reduziert werden.</li> <li>• Soll in die Sub-AG Smart Grid koordiniert mit anderen Maßnahmen schlüssig formuliert werden.</li> </ul>	
12	<p>DSM: nachfrageseitige Lastverlagerung In die SubAG Smart Grid</p>	
13	<p>Elektrische Speicheranwendung über DSM an schwankendes Angebot anpassen. Ohne Komfortverlust für den Kunden Nachtspeicherheizungen – Machen aus Wind und PV Sicht Nachtspeicherheizungen Sinn? Studie der TU Wien zu Nachtspeicherheizungen (Brauner) Elektroheizungen über dieses Thema zu tragen ist zu diskutierendes Thema</p>	
18	<p>Smart Metering ist Thema zwischen 5 und 6 im Bereich: „Energiesystem Gebäude“ Termin: 18.08.2008 10:00 Soll von Smart Grid mit DSM verknüpft werden DSM muss bis 2020 möglich gemacht werden Mitarbeit von Kapetanovic, Brehmer, Krugluger, Lugmaier</p>	
5	<p>Verbesserung der Energiestatistik – soll in der Länderkoordination und der Strategiekoordination vorgeschlagen werden. Qualität der Energiestatistik soll verbessert werden (Volkszählung:</p>	

	Befragung nach Energieverbrauch, Ausstattungsgrad) wird von Franz Meister ergänzt und wird mit ähnlichen Forderungen aus anderen AGs ergänzt.	
6 gemeinsam mit 26	<p>Masterplan Netz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fokus: Versorgungssicherheit, Integration volatiler Erzeugungskapazitäten</li> <li>• Internationales Umfeld von TU Wien integriert</li> <li>• Lastflusssimulation von Prof. Renner (TU-Graz durchgeführt)</li> <li>• Dokumente im Internet veröffentlicht und Kurzfassung wurde übermittelt</li> </ul> <p>8 Schwerpunkte / Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Ostregion ist durch die derzeit installierte Windkapazität das 220 KV Netz ausgelastet. Bei weiteren Ausbauplänen muss der Abtransport der Energie ermöglicht werden.</li> </ul> <p>UWD sieht grundsätzliche Skepsis z.B: zum geplanten Pumpspeicherausbau (von 1.000 auf 5.000 MW).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veröffentlichte Projekte reichen nicht an die angesetzten Größen im Masterplan heran. Basiert auf vertraulichen Informationen der Projektanten. Eine ökologische Prüfung wird dadurch erschwert</li> </ul> <p>Land Salzburg gibt eine schriftliche Stellungnahme ab. Abklären der Positionen mit uba und uwd (koordiniert von Klaus Kaschnitz)</p>	
11,16,17	<p>Kostenteilung für den Ausbau des Netzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelung analog zum Netzbereitstellungsentgelt, die den Einspeisern für die Belastung des Netzes verrechnet wird. Die Stützung des Netzes muss trotzdem anerkannt werden.</li> <li>• Von Einspeisern in Österreich geförderten Erdgases werden Entgelte verlangt.</li> <li>• Die Struktur der Regulierung (Rechtsrahmen) soll geändert werden.</li> <li>• Im Gasbereich bereits umgesetzt. Die e-control prüft eine Teilnahme; omv möchte beigezogen werden.</li> </ul> <p>Maßnahmen zu Tarifsystemen und Anreizregulierung sollen der AG 9 präsentiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kosten für lokal notwendige Ausbaumaßnahmen sollen in Zukunft auf ganz Österreich (Verbraucher) umgelegt werden. Argumente sind soziale Gerechtigkeit und eine mögliche Schlechterstellung im Benchmark-System der e-control.</li> <li>• Große konventionelle Anlagen wurden bisher im Übertragungsnetz angeschlossen. Der Anschluss größerer Einheiten erneuerbarer (z.B.: Windparks) an Verteilnetze wirft diese neuen Fragestellungen auf.</li> </ul> <p>Wird auf e-mail Basis von Herrn Mandl koordiniert Wird in der AG LeiterInnensitzung am 30.07 besprochen</p>	
7	Von der AG 3 behandelt	
8	<p>Ausbau des Erdgasnetzes; Projekte wie Nabucco und die Tauerngasleitung;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt einen internationalen politischen Beschluss.</li> <li>• Die Umsetzung muss nun ausgearbeitet werden (Finanzierung, Verträge mit Lieferantenländern)</li> </ul> <p>Schriftliche Stellungnahme von UWD</p>	
9	Beschleunigung von Genehmigungsverfahren:	

	Welche legislativen Instrumente werden angesprochen? Konkretisierung der betroffenen Gesetzesmaterien bis 20.08.2009 Inklusive Stellungnahmen soll die Maßnahme als Grundlage der AG9 vorgelegt werden.	
15	Wie 1 in die Sub-AG „Energie und Raumplanung“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• An wen ist die Forderung nach Planungsinstrumenten und Vorranggebieten adressiert?</li> <li>• Soll die Förderung von Solarthermie (brennstofffrei) davon betroffen sein?</li> </ul>	
19	Zielt auf die Netztarife und den gesetzlichen Rahmen ab.	
20	AG Speicher und CCS: Sub-AG Vorschlag: 03.09.2009 Gibt es eine konkurrierende Nutzung zu Tiefengeothermie? Gibt es dazu Forschungsprojekte? Siegl omv, Uba, UWD	
21	Wurde von FEEI vorgeschlagen: Austausch von Transformatoren zu effizienteren mit niedrigeren Verlusten. Wird von den Netzbetreibern laufend getauscht und das Potential wurde bereits ausgeschöpft. Der Schritt von 1990 – 2009 ist Standard Sollte von FEEI präzisiert werden. Der Schritt zu amorphen Kernblechen bringt Effizienzsteigerungen, war aber bis jetzt bei weitem nicht wirtschaftlich. Wird zwischen Mandl und Bernhardt abgesprochen	
22	Kommt zu Energiesystem Gebäude und SubAG Smart Grids	
23	Kommt zu Energiesystem Gebäude Der Zähler läuft bei Einspeisung rückwärts. Soll nur der Nettobzug bezahlt werden müssen? Ist eine Fragestellung der Regulierung und der Tarifierung Balanciert die Energie aus und nimmt eine Netzdienstleistung in Anspruch die bezahlt werden sollen (und ev. subventioniert werden kann). Bei diesem Konzept sollte das Netz möglichst wenig belastet werden – und daher einen Anreiz bilden, die Last- und Erzeugungskurve auszugleichen. Trifft die AG, da im Extremfall das Netz 2 mal benützt wird und nicht bezahlt wird. Aus SmartGrid Sicht wäre es sinnvoll, wenn das Gebäude flexibel auf äußere und innere Nachfrage und Angebot ausgerichtet werden kann	
24	Die Maßnahme wird von der Gruppe unterstützt, soll aber in AG 6 behandelt werden	
25	Die Maßnahme wird von der Gruppe unterstützt. Input dazu direkt an Michael Cerveny	

In der Übersichtsliste werden die Cluster den vorgeschlagenen Maßnahmen zugeordnet.

## CLUSTER

- 1 Fernwärme und Fernkälte
- 2 Smart Grids, Demand Side Management, Smart Metering
- 3 Energiestatistik
- 4 Masterplan Netz
- 5 Netzanschluss- und Nutzung
- 6 Delegiert an andere Arbeitsgruppen
- 7 Erdgasbezogene Maßnahmen

## **AD 6 – Aufgabenverteilung und weitere Termine**

- Als Deadline für die Präzisierung von Maßnahmen wird der 31. August 2009 beschlossen. Die Änderungen sollen gekennzeichnet (andere Schriftfarbe) in das Bewertungsschema für Maßnahmen eingetragen werden.
- Für neue Maßnahmen wird ebenso die Deadline 31. August 2009 festgehalten. Ein Vorschlag für die Zuordnung zu einem der inhaltlichen Cluster soll angegeben werden.
- Die aktuellen Maßnahmenpakete werden von brainbows auf der Intranetseite [intern.energiestrategie.at](http://intern.energiestrategie.at) zur Verfügung gestellt. Zu jeder Arbeitsgruppe wird eine Liste mit den aktuellen Änderungen erstellt.

Eine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe 4 soll nach der 3. Runde der Arbeitsgruppen im Oktober stattfinden, da die Auswirkungen anderer Maßnahmen auf Netze und Speicher dann abgeschätzt werden können:

Vorläufige Punkte auf der Agenda der 3. Arbeitsgruppensitzung werden sein:

- Diskussion der präzisierten Maßnahmen
- Diskussion von zusätzlichen Maßnahmen
- Reihung nach Prioritäten für vorgeschlagene Maßnahmen und Instrumente

# energiestrategie Österreich

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen der AG 4 werden folgende Termine koordiniert oder in horizontale Arbeitsgruppen eingebracht

## **Energiesystem Gebäude** (Koordination brainbows)

Dienstag, 18.08.2009 10:00 – 14:00 VEÖ Brahmplatz 4, 1040 Wien

## **Smart Grids** (Koordination Lugmaier (Technologieplattform Smart Grids))

Dienstag, 18.08.2009 14:00 – 18:00 VEÖ Brahmplatz 4, 1040 Wien

## **Energie und Raumplanung** (Koordination brainbows)

Dienstag, 25.08.2009 09:30 – 13:30, BMWFJ, Schwarzenbergplatz 1, Rittinger Saal

## **Speicher und CCS** (Koordination brainbows)

Donnerstag, 03.09.2009 10:00 – 14:00 BMWFJ, Schwarzenbergplatz 1, Rittinger Saal

## **Netznutzungstarife** (Koordination Mandl) – per e-mail

## **Masterplan Netz** (Koordination Kaschnitz) – per-email

## TO - DOs

Wer	Was	Bis wann
	Neue und präzisierete Maßnahmen	31.08.2009